

Deggendorfer Zeitung

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS DEGGENDORF

74. Jahrgang / 37. Woche / Nr. 213

Samstag, 14. / Sonntag, 15. September 2019

Einzelpreis 2,50 Euro

AUS DER REGION

Bauamt bleibt in Deggendorf

Die Servicestelle des Staatlichen Bauamts bleibt nun doch auf Dauer in Deggendorf. Das hat Bauminister Hans Reichhart gestern vor Ort verkündet. **Seite 25**

Staatliches Bauamt bleibt in Deggendorf

Bauminister Reichhart bläst Verlagerung nach Vilshofen ab – Autobahndirektion wächst weiter



Es geht in Deggendorf weiter – dieses Signal an die Mitarbeiter wollte die Runde senden: Kurt Stümpfl (v.l.), der Leiter der Servicestelle, MdB Thomas Erndl, Landrat Christian Bernreiter, Bauminister Hans Reichhart, OB Christian Moser, Bauamts-Chef Robert Wufka und der Personalratsvorsitzende Max Drechsler. – Foto: Roland Binder

Von Stefan Gabriel

Deggendorf. Eine gute Nachricht für die rund 50 Mitarbeiter der Deggendorfer Servicestelle des Staatlichen Bauamts hat der bayerische Bauminister Hans Reichhart gestern Abend verkündet. Die Servicestelle bleibt auf Dauer in Deggendorf, die Verlagerung nach Vilshofen ist abgesagt.

Die Servicestelle ist aus dem ehemaligen Straßenbauamt Deggendorf hervorgegangen. Das wurde bei der großen Verwaltungsreform unter Ministerpräsident Edmund Stoiber 2004 mit mehreren Straßenbau- und Hochbauämtern zum Staatlichen Bauamt Passau zusammengefasst. Seit dieser Reform war letztlich offen, wie es mit dem Standort in der Deggendorfer Bräugasse weitergeht. Die zunächst angedachte

schnelle Verlagerung nach Passau kam nicht, stattdessen wurde die Servicestelle gegründet. Die Staatsregierung sagte zu, dass sie bis 2019 bleiben wird.

2015 schlug die Staatsregierung genau den entgegengesetzten Weg ein: Verlagerung von Behörden in den ländlichen Raum statt Zentralisierung. Doch auch nach diesem Konzept, das Markus Söder damals als Heimatminister präsentierte, hätte es die Deggendorfer Straßenbauer getroffen. Deggendorf bekam eine Außenstelle der Autobahndirektion Südbayern, dafür sollte die Servicestelle des Bauamts nach Vilshofen verlegt werden.

Mehrere Jahre haben nun Deggendorfer Politiker im Hintergrund darum gerungen, diese Verlagerung zu stoppen. Bei einer Konferenz zum B11-Ausbau habe Bauamts-Chef Robert

Wufka gesagt, er könne nicht alle Deggendorfer Stellen besetzen, berichtete Landrat Christian Bernreiter gestern. Daraufhin haben bei ihm die Alarmglocken geschallt. Denn wenn die Leute nicht da sind, die in den Landkreisen Deggendorf, Regen und Straubing-Bogen Straßenbauprojekte umsetzen sollen, dann bremst das den Ausbau der Infrastruktur in der Region. Für Bernreiter war damit klar: Man muss alles tun, um den Mitarbeitern der Servicestelle die Verunsicherung zu nehmen, wo sie künftig arbeiten werden, um Kündigungen der fragten Bau-Experten zu vermeiden. Ein „Fiasco“ wäre es, „wenn die Leute wegläufen würden“, sagte Bernreiter. In München bekam Bernreiter den Auftrag, sich mit dem Landkreis Passau zu verständigen, der die Servicestelle

als Nutzung des bisherigen Berufsschulgebäudes in Vilshofen vorgesehen hatte.

Die Lösung sei von Bauamts-Chef Wufka gekommen, sagte Bernreiter. In Vilshofen wird eine neue Servicestelle speziell für Schwerlastgüterverkehr geschaffen, in der Aufgaben gebündelt werden, die bislang auf verschiedene Stellen verteilt waren. Vor einigen Wochen hatte Bauminister Reichhart das in Vilshofen mitgeteilt.

Damit war der Weg frei für den dauerhaften Erhalt der Servicestelle in Deggendorf. Gestern Abend kam Reichhart mit dieser Nachricht nach Deggendorf. „Die rund 50 Mitarbeiter haben die Garantie, dass sie weiter in Deggendorf arbeiten“, sagte der Minister.

Nach 15 Jahren Verunsicherung werde das nun für Beruhi-

gung sorgen, freute sich Kurt Stümpfl, der Chef der Deggendorfer Servicestelle. Und der Personalratsvorsitzende Max Drechsler wies darauf hin, dass die Leistungsfähigkeit der Servicestelle wichtig für die ganze Region sei. Denn die Straßenausbauvorhaben, die anstehen, seien gerade deshalb noch nicht umgesetzt, weil sie besonders schwierig sind.

Reichhart hatte zudem gute Nachrichten zur Autobahndirektion: Die bisherige Außenstelle, die im ehemaligen Kreiswehrrersatzamt eingemietet ist, werde zum 1. Oktober zu einer eigenständigen Dienststelle aufgewertet. Das Personal soll von heute 35 auf bis zu 55 Mitarbeiter aufgestockt werden.

Die beiden Nachrichten des Ministers fasste OB Christian Moser so zusammen: „Ein wunderbarer Tag.“